



Quartiersmanagement  
DONAUSTRASSE-NORD

## IM FOKUS

Schulhoföffnung, Stadteilladen und Lernwerkstatt – lesen Sie, welche QF-3-Projekte gefördert werden.

S. 2

## KUNSTFILIALE ERÖFFNET

Das Festival *48 Stunden Neukölln* unter dem Motto *Endstation Paradies* bringt dieses Jahr noch mehr Veranstaltungen in den Donaukiez.

S. 3

## WIEDER IM TREND

Traditionsgeschäft seit den 1950er Jahren in der Fuldastr. – Andreas Czeschka berät Fans der analogen Fotografie.

S. 7

## EDITORIAL

### Liebe Leserinnen und Leser,

die zweite Ausgabe der *Donauwelle* informiert Sie über die Projekte, die sich über eine Förderung vom QM freuen können. Die Rubrik *Mittendrin* lädt Sie ein, gemeinsam mit dem QM Reuterkiez auf dem Kiezfest am 1. Juni in der Donaustraße zu feiern. Und auch auf zwei Beiträge von Anwohnerinnen können Sie gespannt sein – ganz eigene Sichtweisen auf den Donaukiez. Einen Termin sollten Sie sich schon mal notieren: Ihre Ideen sind auf der nächsten Redaktionssitzung am 12.6. im QM-Büro willkommen.

*Donauwelle'nin ikinci sayısı sizleri gelecek yıllarda mahallede gerçekleştirilecek projeler hakkında bilgilendiriyor. Orta sayfadaki haberimizle sizleri 1 Haziran Cuma günü QM Reuterkiez ile birlikte düzenlediğimiz sokak şenliğine davet ediyoruz. Bundan başka, mahalleden iki kişinin köşe yazılarından Donaukiez ile ilgili neler düşündüklerini öğrenebilirsiniz. Önümüzdeki redaksiyon toplantısı 12 Haziran günü gerçekleşecek. Gelip fikirlerinizi ve önerilerinizi bizimle paylaşmanızı bekliyoruz.*

تتطرق النشرة الثانية من الدوناو فيله للمشاريع التي تم المصادقة عليها من طرف مجلس الحي. يسرنا دعوتكم لحفلة "التعليم و الجوار" المقامة بالتعاون مع مجلس رويتر كيز في فاتح يونيو بالدناو شتراسه. يمكنكم الاطلاع على مقالتي لآنتين من سكان الحي للتعرف على نصرتيهما و رأييهما في الدوناو كيز. الموعد المقبل لقسم التحرير هو 12 يوني القادم وذلك بمكتب الحي، مرحبا بكم للإدلاء بأرائكم و اقتراحاتكم.



## Neues aus dem Rat.

Am 26. April war es wieder soweit: der Quartiersrat Donaustraße Nord traf sich im neuen Elterncafé der Rixdorfer Schule, um über die Projektanträge für Mittel des Quartiersfond 3 zu entscheiden. Zu Beginn begrüßte Schulrektorin Anke Peters die anwesenden QR-Mitglieder und sprach über die positiven Reaktionen auf das gerade eröffnete Elterncafé, das auch ein neuer Treff- und Veranstaltungsort im Kiez ist.

Danach präsentierten die Quartiersmanagerinnen Juliane Willerbach und Umut Duyar-Kienast die eingereichten Projektanträge für den Donaukiez. Insgesamt 13 Ideenskizzen für verschiedene Kiezprojekte haben das QM erreicht, die allerdings die zu vergebende Fördersumme überschritten. Deswegen wurde in der anschließenden Diskussion über die Chancen und Möglichkeiten der einzelnen Skizzen abgewogen.

Trotz der Anzahl wurden im ersten Wahlgang nur vier Projekte für förderwürdig befunden. Erfolgreich waren Projekte zu Bildungsangeboten für Kinder und Freizeitbeschäftigung für Jugendliche – die wir Ihnen auf dieser Seite kurz vorstellen. Auch die Donauwelle erscheint weiterhin in den nächsten Jahren.

### PROJEKTE

#### Lernwerkstatt

In Zusammenarbeit mit den Grundschulen und Kitas im Donaukiez sollen spielerisch kulturelle Orientierung in der Stadt, naturwissenschaftliche Erkenntnisse und erweiterte Sprachkenntnisse vermittelt werden. Mit der Lernwerkstatt sollen Schüler an der Rixdorfer Schule und der Theodor-Storm-Grundschule Freude an experimentellen Lernen und der Entwicklung selbstständiger Lösungswege finden. Ziel des Projektes ist die Anregung der Phantasie der Kinder und eine Stärkung ihres Selbstvertrauens durch spielerisches Lernen. Gleichzeitig bietet die Lernwerkstatt vorschulische Bildung in Kooperation mit der Kita Reuterstr. 73 sowie der Kita Pan.

#### Schulhoföffnung

Mit der Öffnung des Schulhofes der Rixdorfer Schule begrüßt die Schule Kinder und Eltern in den Nachmittagsstunden. Die Schule öffnet sich mit einem abwechslungsreichen Freizeitangebot dem Kiez und ermöglicht es Eltern, Zeit mit ihren Kindern im Freien zu verbringen. Darüber hinaus bietet das Elterncafé

Austausch mit anderen Eltern in entspannter Atmosphäre an. Der Schulhof soll somit ein neues Zentrum der Begegnung im Donaukiez werden. Die zusätzliche Betreuung der Kinder übernimmt Lebenswelt gGmbH. Das Projekt will auch zu einer verstärkten Vernetzung unter den Kiezbewohnern beitragen.



Anke Peters (links), Schuldirektorin



Feierliche Eröffnung des Elterncafés

#### Jugendstadteilladen

Mit der weiteren Förderung des Jugendstadteilladens *Hobrecht 83* hat der Quartiersrat die Arbeit des Trägers Outreach für die nächsten Jahre gesichert. Der Jugendtreff bietet Jugendlichen einen Treffpunkt mit Gleichaltrigen und Beratung sowie Unterstützung an. Darüber hinaus versteht sich der Jugendtreff als eine Bildungseinrichtung, die Lebenskompetenz vermittelt, sowie als ein Erlebnis- und Kommunikationsraum. Der Rahmen einer Atmosphäre der gegenseitigen Wertschätzung soll das unterstützen.

### STECKBRIEF QUARTIERSRAT

#### Elke Meyer

**IM QR SEIT** 2009  
**ALTER** 44 Jahre  
**BERUF** tätig in der Kita-  
leitung Reuterstraße

**MEINE MOTIVATION**  
Verbesserung im Kiez für die Familien und Kinder.



**LIEBLINGSORT IM KIEZ**  
Kaffeebar Broschek

#### Lars Maurmeier

**IM QR SEIT** 2009  
**ALTER** 44 Jahre  
**BERUF** Bildender Künstler  
**LEBT IN DER** Karl-Marx-Straße

**MEINE MOTIVATION**  
Ich lebe hier und fühle mich im Donaukiez wohl. Aber ich sehe auch, dass sich der Kiez entwickeln muss. Als Mitglied im Quartiersrat kann und will ich den Kiez mitgestalten.



Stadtagenten Nadine Lorenz (2.u.l.) und Alexander Rückl (4.u.l.) unterwegs mit Baumscheibenpaten

## Grüne Welle: Farbe im Donaukiez

Wenn es im Donaukiez um einige Bäume grünt und blüht, dann sind sie dafür verantwortlich: die Baumscheibenpaten. Ihre liebevolle Mission haben die Paten am 28. April für dieses Jahr offiziell gestartet. „Wir wollen heute das Frühjahr einleiten“, verkündete Stadtagentin Nadine Lorenz, die das QF-3-Projekt 2012/13 zusammen mit ihrem Kollegen Alexander Rückl im Donaukiez betreut. Doch bevor es losging zur Pflanzaktion, trafen sich die Paten erstmal im QM-Büro und tauschten sich über die Erfahrungen des vergangenen Jahres aus – vorwiegend zwei Reaktionen ha-

ben die Baumscheibengärtner kennengelernt: entweder wird ihre Arbeit sehr geschätzt oder schlichtweg ignoriert – „Junge Leute haben oft keinen Respekt dafür“, beklagte eine Anwohnerin. Ein Ergebnis ist aber für alle sichtbar: der Hundekot auf der Straße ist weniger geworden. Auch landet weniger Müll an den Bäumen. Mit Schubkarre, Gartenwerkzeug, Saatgut und Gießkanne gingen die Baumscheibenpaten dann auf Tour durch den Donaukiez. Entlang der Donaustraße und Sonnenallee wurden die Baumscheiben entmüllt und gegossen oder mit neuen Stecklingen wie-

derbelebt. Stadtagenten Nadine Lorenz und Alexander Rückl gaben Tipps und berieten die Paten, welche Pflanzen geeignet wären und welche Pflege sie brauchen – demnächst wird das schönste Stückchen Grün im Kiez in einem Wettbewerb gekürt. Die Passanten, denen die Aktion auffiel, reagierten freundlich und sprachen den Paten ihre Komplimente aus – einige ließen sich sogar dazu inspirieren, Baumscheiben in Pflege zu nehmen und eine Patenschaft zu übernehmen. MGR

**KONTAKT:** www.Stadtagenten.org  
Mail: umweltaktionen@stadtagenten.org  
Tel.: (030) 51 63 48 58

#### Elterncafé an der Rixdorfer Schule eröffnet

Der Eröffnung des neuen Elterncafés an der Rixdorfer Schule gab die Percussiongruppe unter Leitung von Andreas Doll lautstarken Ausdruck. Und der Schulchor, gesungen vom Schulchor und unterstützt von Anna Liebst, sorgte für den richtigen Grundton zur Feier. Passend zum Frühlingsanfang gibt es seit dem 23. März nun einen neuen Ort an der Schule, der Eltern einen

Treffpunkt mit freundlicher Atmosphäre gibt, mit dem Ziel, sie zu mehr Teilnahme am Schulleben zu engagieren. „Wir wollen mit unserem Elterncafé die Barriere zwischen den Eltern und der Schule abbauen“, sagte Schuldirektorin Anke Peters, „und sie stärker an den schulischen Bedürfnisse ihrer Kinder beteiligen.“ Für das Café wurde die ehemalige Hausmeisterwohnung mit Mitteln der Stadterneuerung mit 86.000 € gefördert. Die Einrichtung des Elterncafés wurde mit 20.000 € vom Bund-Länder

Programm *Soziale Stadt* durch das QM Donaustraße Nord (QF 3) unterstützt. Bisheriges Highlight ist das wöchentliche Elternfrühstück jeden Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr parallel zum Unterricht. Neben dem Frühstück bietet Anne-Katrin Marzillier von der Lebenswelt gGmbH Beratung und Hilfe bei Konflikten an. Darüber hinaus steht der Ort auch für Elternabende oder für Gespräche mit Lehrern bereit. MGR

**KONTAKT:**  
Elterncafé Rixdorfer Schule  
Donaustr. 120, Sekretariat: (030) 6 13 92 60

#### Neue Kunstfiliale im Donaukiez

Mitte Juni ist es wieder soweit: ganz Nordneukölln wandelt sich zum großen Kunst- und Kulturtreffpunkt *48 Stunden Neukölln*. Auch der Donaukiez ist dieses Jahr mit 25 Orten und knapp 30 Veranstaltungen vertreten – deutlich mehr als im vergangenen Jahr. Die Kulturakteure, die den Kiez mit unterschiedlichen Kunstaktionen ein Wochenende lang vom 15. bis 17. Juni beleben, erhalten seit Anfang April Hilfe bei der Organisation durch eine Kunstfiliale. Das Projekt wird vom QM Donaustraße Nord mit QF-3-Mitteln gefördert.

Unter der Leitung von Claudia Simon bekommt der Donaukiez dieses Jahr zum ersten Mal einen eigenen Auftritt mit Flyern, Plakaten und einem Infopunkt sowie einem Internet-Blog, der über das Festival hinaus ganzjährig zu Terminen und Hintergründen informiert. „Meine Arbeit besteht hauptsächlich darin, die Kulturakteure zu vernetzen und miteinander bekannt zu machen“, sagt Kulturaktivistin Claudia Simon, „aber auch das Publikum, die Anwohner und die Geschäfte im Kiez werde ich in die Vernetzung mit einbeziehen.“

Schon jetzt verweist die erfahrene Kultur-Kommunikatorin auf die Highlights des Kunstfestes: im ehemaligen Gefängnis wird eine Ausstellung zu Migration passend zum Festivalmotto *Endstation Paradies* zu sehen sein. Im alten Finanzamt Schönstedtstraße eröffnet das Poesiebüro, in dem junge Poeten jedem Besucher zu einem bestimmten Thema ein Gedicht schreiben werden. „Zahlreiche Aktionen werden auf der Straße statt finden“, verrät Claudia Simon, „das wird ein sehr buntes Festival für den Donaukiez in diesem Jahr.“ MGR



**KONTAKT:**  
Kunstfiliale Donaustraße Nord  
Claudia Simon  
Tel.: (030) 98 29 61 90  
Mail: donau-nord@kultur-propaganda.de  
www.kunstfiliale-donau-nord.blogspot.de

## Willkommen in der Nachbarschaft

Drittes Kiezfest in der Donaustraße



Illustration  
Lars Maurmeier

Gemeinsam mit dem lokalen Bildungsverbund Reuterkiez feiert das QM Donaustrasse-Nord das dritte Familien- und Bildungsfest zum Internationalen Kindertag am 1. Juni 2012. Dafür wird nicht nur auf dem Schulhof der Rixdorfer Schule gefeiert, sondern der gesamte Straßenraum der Donaustraße zwischen Weichsel- und Pannierstraße für den Verkehr gesperrt und als nachbarschaftlicher Begegnungsort geöffnet. Anlass des Festes ist neben dem Internationalen Kindertag auch der Europäische Tag der Nachbarschaft. Deswegen eröffnen Ihnen zahlreiche Angebote Begegnungsmöglichkeiten mit anderen Kiezbewohnern und -nachbarn. Gleichzeitig ist die Kiezfeier ein Familienfest und spricht gezielt Eltern und ihre Kindern, ihre Großeltern

und Freunde an. Für die „Älteren“ gibt es eine lange Kaffeetafel des AWO-Restaurants *s...cultur* aus der Erkstraße, während für Kinder Spielmöglichkeiten im Straßenraum angeboten werden. Der zentrale *Picknickrasen* auf der Donaustraße der Stadttagen GbR verleiht ihr das Flair eines Parks und lädt auch zum Ausspannen ein. Mit dieser Umgestaltung wird die Donaustraße zu einem Spiel- und Kommunikationsraum umgewidmet. Zusätzlich wird auch das Elterncafé der Rixdorfer Schule geöffnet. Auf dem Schulhof eröffnet die Polizei einen Fahrradparcour, um die Sinne für den Straßenverkehr zu schärfen. In Outdoorspielen wie Slacklining oder Teamkran können die Besucher ihre Geschicklichkeit trainieren. Essen und Getränke

repräsentieren die unterschiedlichen Kulturen des Kiezes. Anlässlich des Kindertages richten sich viele Angebote an Kinder wie ein Fußballturnier, Kinderschminken, ein Kiez-Ratespiel zu Naturerlebnissen sowie verschiedene Kunstaktionen wie ein Riesenpuzzle, Hutgestaltung und Basteln mit Naturmaterialien. Bei einigen der kostenlosen Spiel- und Mitmachangebote können die Kinder auch kleine Preise gewinnen. Ein buntes Bühnenprogramm umrahmt das Fest, an dem sich sowohl Vereine und Institutionen verschiedener Herkunft als auch Chöre und Theatergruppen der Schulen im Donau- und Reuterkiez beteiligen. „Für uns ist das Fest eine Chance“, sagt Schulkollegin der Rixdorfer Schule, Anke Peters, „weil wir mit den Eltern

unserer Schüler in Kontakt kommen können, die wir sonst nur schwer erreichen.“ Das Bühnenprogramm spielt dafür eine besondere Rolle, ist sich Rektorin Peters sicher: „Die Eltern werden von ihren Kindern beeindruckt sein, die Schule kann damit einen wichtigen Platz in ihrem Lebensalltag gewinnen.“ Das ist auch das Ziel des Kiezspiels Agenten und Komplizen, das von Architekturstudenten der TU Berlin entwickelt wurde. Weiterhin besteht die Möglichkeit im Spielzelt ein Sprachmemory zu spielen, das die Vielfalt der Sprachen im Kiez spielerisch vermittelt. Organisiert wird das Fest von Eventmanager Hussein Chahrouh im Rahmen der Förderung durch das Programm *Soziale Stadt*. MGR

## Beflügelte Phantasie

Offenes Atelier bietet Grundlagen der künstlerischen Gestaltung

Aleksandra Yurieva-Civjane und Miriam Jakobi betreiben das kunstpädagogische Offene Atelier im *Hobrecht 83*.

**DW: Was ist das offene Atelier?**

**A.Y.-C.:** Das offene Atelier hat mit einem Workshop zu Pappmöbelbau begonnen im Jugendstadteilladen *Hobrecht 83*. Wir hatten eine feste Gruppe von Teilnehmern, aber es gab noch andere Interessenten, die leider nicht teilnehmen konnten. Deswegen haben wir mittwochs das offene Atelier eröffnet, wo jeder einfach ohne Anmeldung vorbeischauchen kann. Wir arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und haben jedes Mal ein anderes Thema.

**Worauf legen Sie den Schwerpunkt ihrer Arbeit?**

Der Schwerpunkt liegt auf der Arbeit mit unterschiedlichem Material. Aber wir zeigen auch die Grundlagen wie Komposition oder Verarbeitung und Recycling von verschiedenen Stoffen. Wir wollen den Horizont der Kinder erweitern und ihnen beibringen, das man mit ganz alltäglichen Dingen kleine Kunstwerke schaffen kann.

**Was werden Sie auf dem Kiezfest anbieten?**

Auf dem Kiezfest werden wir Textildruck mit den Kindern veranstalten, das haben wir schon mal im offenen Atelier gemacht und die Kinder waren begeistert. Sie haben T-Shirts mit eigenen Bil-

dern gemacht. Wir wollen auch zeigen, wie man Mosaiken aus Lebensmitteln wie Nudeln, Bohnen oder getrocknete Erbsen machen kann, um damit ihrer Phantasie sehr einfach Ausdruck zu geben.

**Was erhoffen Sie sich vom Bildungs- und Nachbarschaftsfest?**

Wir hoffen, dass es viele Teilnehmer geben wird und dass sich die Kinder freuen werden, dass sie sich dafür interessieren. Und natürlich wünschen wir uns auch, dass sich danach noch mehr Kinder für das offene Atelier interessieren. Vielleicht erreichen wir auch mehr Eltern. Denn die Eltern, die uns kennen, nehmen unser Angebot sehr positiv auf, weil es ein alternatives Angebot zur Schule für die Freizeit ist.



Brigitte Heuer und Falko Reinhardt  
von der Natur und Umwelt AG

## Das Gefühl für die Zeit

Ein Lehrgarten kann mehr als nur Wissen vermitteln

**KONTAKT:**  
Natur und Umwelt AG  
Falko Reinhardt  
Tel.: (0176) 63 16 19 50  
Mail: FalkoReinhardt@web.de

Brigitte Heuer und Falko Reinhardt von der Natur und Umwelt AG vernetzen durch das QF 3 Projekt *Grüner Lehrpfad durch den Kiez* die Bildungseinrichtungen im Donaukiez.

**DW: Was ist die Idee dahinter?**

**F.R.:** Wir wollen die Kinder für den Naturbereich sensibilisieren, aber auch die Erzieher und Lehrer davon überzeugen, dass man den Garten als pädagogisches Instrument nutzen kann. Das geht künstlerisch und naturwissenschaftlich, auch Geschichte und Geographie lassen sich damit verbinden. In einem Lehrgarten steckt viel Wissen drin, das die Kinder immer abrufen können. Unser wichtigster Ansatz ist das spielerische und handlungsorientierte Lernen und dass die Kinder sehen, dass Fehler willkommen sind.

**B.H.:** Wir haben in der Kita Reuterstraße einen Garten angelegt und in der Rixdorfer Schule gibt es auch schon einen Schulgarten. Die Kinder die in die Kita gehen, können dann an der Schule weiter machen und ihre „grüne“ Kreativität weiter entfalten. Nebenbei ist das auch eine sehr gute Sprachförderung: Sie ler-

nen die Namen der einzelnen Werkzeuge und erkennen dann auch Pflanzen an anderen Orten wieder, das passiert ohne Hindernisse. Sie sehen zum Beispiel, wie eine Zucchini wächst und merken auch, dass man die essen kann, dass sie sich zum färben oder sogar drucken eignet.

**Worin liegt ihr Schwerpunkt?**

**B.H.:** Im ersten Jahr hat Falko beispielsweise mit den Kindern Nistkästen hergestellt. Da hatte jedes Kind seinen eigenen nach seiner Vorstellung gebaut, der darf dann auch schief sein. Beim zweiten Mal werden die dann besser. Wir wollen keine vollendeten Werke, auch keinen perfekten Garten. Uns ist es wichtiger, dass die Kinder Spaß haben und aus Fehlern lernen. Und in der Natur lernen Kinder auch, was Vergänglichkeit bedeutet, sie haben meist keinen Zeitbegriff. Sie merken das ganz von selbst, dass alles was sie im Garten tun, sich mit der Zeit verändert.

**Was wird an ihrem Stand auf dem Kiezfest passieren?**

**F.R.:** Wir präsentieren unsere Highlights, das sind kleine Spielgeräte aus Naturmaterialien wie der drehende Baum, den die Kinder selbst herstellen. Der schult die Sinneswahrnehmung und gibt ihnen handwerkliches Geschick.

**B.H.:** Ich werde den Kindern zeigen, was für schöne Dinge man aus Papier herstellen kann.

**Wie werden die Besucher auf ihr Angebot reagieren?**

**F.R.:** Ich denke, dass die Kinder Freude an den kleinen Spielzeugen haben werden, mit denen sie ihre Geschicklichkeit trainieren. Und wahrscheinlich begreifen die Kinder die Tricks beim drehenden Baum besser als ihre Eltern – das wird den Kids sicher Spaß machen.

**B.H.:** Und die pädagogischen Effekte stellen sich dabei ganz unbemerkt ein.



Maskenball im Offenen Atelier

**KONTAKT:**  
Offenes Atelier  
Jeden Mittwoch ab 15.30 Uhr  
Jugendstadteilladen *Hobrecht 83*  
Hobrechtstr. 83  
Tel.: (030) 53 67 53 71

Geboren wurde ich als Tochter serbisch-kroatischer Gastarbeiter in Berlin und bin hier wie viele Migrantenkinder bilingual in zwei Kulturen aufgewachsen. Beruflich bedingt verschlug es mich in die Heimat meiner Eltern: Noch vor fünf Monaten lebte und arbeitete ich in einer Kleinstadt nahe der Donau im heutigen Norden von Serbien, in einem deutschen Verein, der in diesem von Multikulturalität und Multiethnizität geprägten Gebiet die Angehörigen der deutschen Minderheit durch ein Kulturprogramm in deutscher Sprache unterstützt.

In dieser Region – Vojvodina genannt –, erfolgte eine erste Zuwanderung von schwäbischen Deutschen zwischen 1722 und 1726. Zu ihnen gehörten Beamte, Handwerker, Kauf- und Bergleuten katholischen Glaubens, die zahlreiche deutsche Siedlungen im Donaauraum gründeten und mit ihrer Kultur das Gebiet architektonisch wie gesellschaftlich prägten. Im 18. Jahrhundert erfolgten weitere Einwanderungswellen. Die Bauern brachten



Davorka Kopilovic

## Von der Donau in den Donaukiez

Vom Kommen und Gehen

wichtiges Wissen für die Landwirtschaft und Bodenbearbeitung mit, übten langfristig aber auch sprachlich und kulturell großen Einfluss aus. Während vor dem Zweiten Weltkrieg noch 500.000 Donauschwaben in der Region lebten, schrumpfte ihre Zahl nach 1945 aufgrund von Vertreibung und Auswanderung auf

weniger als 5.000. Die deutsche Minderheit ist eine von 26 Nationalitäten, die heute in der Region leben.

Heute bin ich in der Sonnenallee zu Hause, in einem Viertel, das ebenfalls stark von Zuwanderung und dem Zusammenleben zahlreicher und vielfältiger Kulturen geprägt ist, dessen Geschichte

mich immer wieder neugierig macht. Die Migrationsgeschichte Neuköllns beginnt ebenfalls im 18. Jahrhundert, als 1732 in Böhmisch-Rixdorf, evangelische Glaubensflüchtlinge aus Böhmen als Bauern und Weber siedelten, die die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Dorfes maßgeblich mitprägten. Mit der fortschreitenden Industrialisierung wuchs der Ort durch zugewanderte Arbeitskräfte in den Gründerjahren des 19. Jahrhunderts in rasantem Tempo und wurde zum Lebensmittelpunkt von fast 100.000 Menschen. Die zahlreichen Gastarbeiter, die seit den 1970er Jahren nach Berlin kamen, bereichern die Geschichte und Kultur des Stadtteils um ein weiteres wichtiges Kapitel. Heute leben über 300.000 Einwohner aus über 160 Nationen in Neukölln, die seinen einzigartigen Charakter prägen und bereichern. Zu ihnen gehöre nun auch ich. So schließt sich der Kreis vom Kommen und Gehen, von Migration und Emigration, vom Geben und Nehmen.

DAVORKA KOPILOVIC

IN ZUSAMMENARBEIT MIT SILVIO GRUHL

MIT FRAU RUDDAT DURCH DIE DONAU

## Stolpern mit Kopf und Herz



Dorothee Ruddat (rechts)

Täglich gehen wir durch den Donaukiez auf dem Bürgersteig die Karl-Marx-Straße oder der Donaustraße entlang. Manchmal begegnen wir einem Nachbarn, einer Nachbarin, die wir kennen, bleiben vielleicht für einen kurzen Schwatz stehen. So war das sicher auch vor knapp siebzig Jahren. Wer waren da die Nachbarn? Sicher, viele sind seitdem weggezogen oder längst verstorben. Wer aufmerksam den Bürgersteig entlanggeht und den Blick auf das Pflaster richtet, kann manchmal über kleine Messingplatten stolpern. An vier Häusern im Donaukiez sind sie zu finden, versehen mit dem Text: „Hier wohnte: Name, Geburtsdatum, deportiert am, Auschwitz – ermordet“. Im Donaukiez erzählen sie von zwölf Deportierten. Sie waren einmal, sie wären vielleicht noch unsere Nachbarn oder jedenfalls deren Kinder und Enkel. Die *Stolper-*

*steine* holen die Erinnerung ihres Alltags, ihres Lebens und Wohnens in unseren Alltag zurück. Anstatt eines Denkmals an einem zentralen Ort fordern sie uns täglich auf zu gedenken, zu erinnern, nicht wegzusehen, sondern hinzusehen. Die Steine reden von deportierten und ermordeten Juden, Sinti und Roma, Zeugen Jehovas, Homosexuellen, Behinderten oder politisch Verfolgten. Die *Stolpersteine* sind ein Idee des Künstlers Gunter Demnig. Unterstützt wird es von Patenschaften und Initiativgruppen. Die Paten finanzieren die Messingplatten, meist sind es einzelne Bürger oder Hausgemeinschaften. Die Initiativgruppen forschen über die Schicksale der Deportierten und setzen sich mit Angehörigen aus aller Welt in Verbindung. Seit 1992 wurden insgesamt 23.000 Gedenkplatten gestiftet, vor allem in Deutschland, auch in

Österreich und Ungarn. Doch einfach hatte es das Projekt nicht: erst seit 2000 dürfen die *Stolpersteine* legal auf Gehwegen verlegt werden.

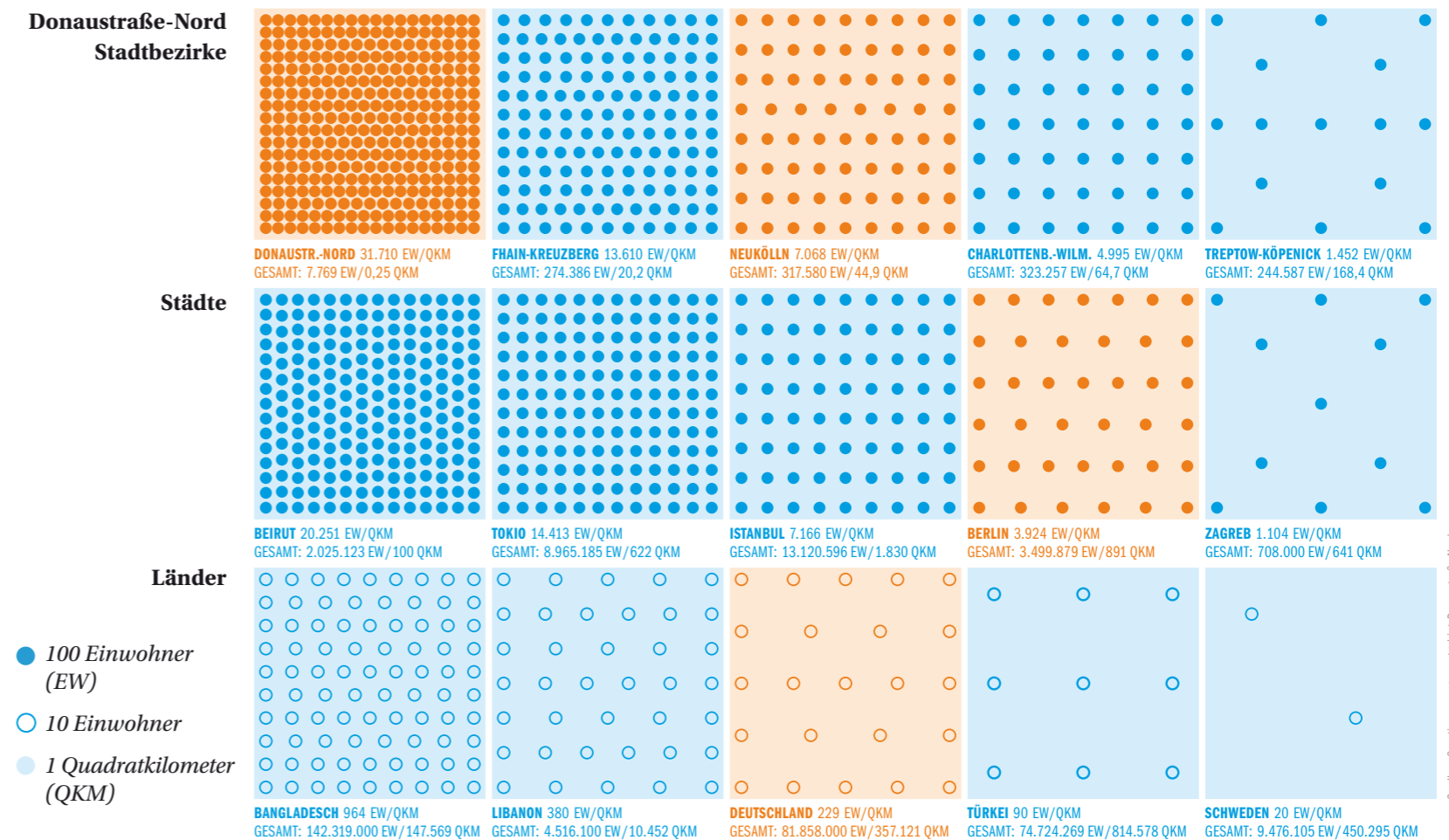
Inzwischen hat sich gezeigt, dass die Verlegung der *Stolpersteine* dazu führte, dass viele Jugendliche sich für die Geschichte des Holocaust interessieren, dass über die Schicksale der NS-Opfer geforscht wird. Die zu Nummern gewordenen in den KZs Ermordeten erhalten so ihre Namen zurück. Oder – wie es eine Passantin zu mir sagte, als ich mich über einige Stolperstein bückte: „So erhalten sie etwas von ihrer Würde zurück.“

DOROTHEE RUDDAT

GRAFIK

## Wenn der Nachbar zweimal klingelt

Durchschnittliche Einwohnerdichte im Vergleich



Quelle: Quartiersmanagementgebiet DonaustraÙe-Nord, Integriertes Handlungs- und Entwicklungsplan 2012, Wikipedia

NEULICH IN ...

## „Das Bild entsteht im Sucher.“

Andreas Czeschka ist Experte für analoge Fotografie im Kiez



Andreas Czeschka vor seinem Laden ASA90

KONTAKT:

ASA90, Fuldastraße 55  
Tel.: (030) 44 05 22 48  
Mail: mail@asa90.com

Analoge Kameras, alte Objektive und gebrauchte Blitzgeräte: das Schaufenster des Fotoladens ASA 90 wirkt wie ein kleines Museum. Doch das Geschäft in der Fuldastraße ist längst eine begehrte Anlaufstelle für Fans der analogen Fotografie. „Seit längerem schauen auch Kunden zwischen 20 und 25 vorbei, die mit der digitalen Technik aufgewachsen sind“, sagt Andreas Czeschka, der seit 2009 hier arbeitet, „analoge Fototechnik ist mein Schwerpunkt, digitale Fotografie ist mir zu schnelllebig, die interessiert mich nur am Rande.“ Czeschka ist für jene, die die analoge Fotografie wieder für sich entdecken, erster Ansprechpartner im Kiez. „Wir duzen jeden und behandeln unsere Kunden freundschaftlich, wir nehmen uns Zeit für sie und gehen ehrlich mit ihnen um.“

Unter einer Bedingung: man sollte zuhören können und bereit sein, sich auf das Thema einzulassen. Der Laden hat eine lange Tradition in Neukölln: seit den 1950er Jahren wird hier Fototechnik angeboten – „Meine erste Kamera habe ich 1987 hier gekauft“, erzählt Czeschka, der 2009 in das Geschäft eingestiegen ist und den Laden seit vergangenem Jahr führt. Auch wer alte 8mm- oder 16mm-Filme vorführen will, findet hier Projektoren dafür. Die Veränderungen, die den Kiez seit den vergangenen Jahren prägen, nimmt Andreas Czeschka nur oberflächlich wahr. „Ich bin seit 1961 Neuköllner. Ich habe das alles schon in den 80ern erlebt, eine Zwischennutzungskneipe hier, eine neue Galerie da – nach einer Weile hat das nichts Besonderes mehr.“

MGR

## KIEZKALENDER

## Mai-August 2012

- Fr **25.5.** **Frauenfrühstück**  
09.00 Uhr im QM-Büro
- Fr **1.6.** **Bildungs- & Nachbarschaftsfest**  
Schulhof Rixdorfer Schule  
und Donaustraße
- Di **12.6.** **Offenes Redaktionstreffen DW**  
17.00 Uhr im QM-Büro
- Do **14.6.** **Quartiersratssitzung**  
19.00 Uhr im Elterncafé  
Theodor-Storm-Grundschule
- Fr **15.6.** **48 Stunden Neukölln**  
Programm im Donaukiez unter:  
www.kunstfiliale-donau-nord.  
blogspot.de
- So **17.6.**
- Fr **15.6.** **Filmvorführung**  
*Durch die Sonnenallee*
- + So **17.6.**  
19.00 und 21.00 Uhr  
Bar Broschek, Weichselstr. 6
- Di **14.8.** **Offenes Redaktionstreffen DW**  
17.00 Uhr im QM-Büro
- Fr **31.8.** **Frauenfrühstück**  
09.00 Uhr im QM-Büro

*immer ...  
mittwochs*

**Offenes Atelier**  
15.30–19.30 Uhr  
im Jungendstadteiladen  
Hobrechtstraße 83  
bis Ende Juli

**Libellenzucker**  
Probe FrauenLesbenChor  
Donaustraße  
*Anmeldung erbeten:*  
Mail: tsbell@yahoo.de oder  
Tel.: (030) 7 81 21 18

*donnerstags*

**Elternfrühstück**  
09.00 Uhr  
Rixdorfer Schule Elterncafé  
während der Schulzeit

## VORSCHAU

## Sommerfest

Am 15.6. öffnet die Theodor Storm Grundschule ihren Schulhof für ein Sommerfest. Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr laden von den Klassen organisierte Stände zu einem bunten Spielnachmittag ein. Mit einem Gutschein können Kinder auch an einer Tombola teilnehmen. Und Infostände von der Schildkröte GmbH und der Natur und Umwelt AG sowie anderen präsentieren ihre Schulprojekte. MGR

## In eigener Sache

Die Donauwelle macht eine Sommerpause und erscheint wieder am 17. September 2012. Bis dahin finden Sie auch Infos und Neuigkeiten auf der Webseite des Quartiersmanagements. MGR

▶ [WWW.DONAUSTRASSE-NORD.DE](http://WWW.DONAUSTRASSE-NORD.DE) ◀

## ADRESSEN

**Elele-Nachbarschaftszentrum**  
Forum Soziale Dienste e.V.  
Hobrechtstraße 55  
12047 Berlin  
Tel.: (030) 6 23 60 92  
Mail: elele.berlin@freenet.de

**Ernst-Abbe-Gymnasium**  
Sonnenallee 79  
12045 Berlin  
Tel.: (030) 9 02 39 24 23  
Mail: schule@ernst-abbe.de  
www.ernst-abbe.de

**Jugendstadteiladen  
Hobrecht 83**  
Hobrechtstraße 83  
12043 Berlin  
Tel.: (030) 53 67 53 71  
Mail: n.karatoprak@sozkult.de

**Käpt'n Blaubär Spielplatz**  
Reuterstraße 9–10  
12053 Berlin

**Kurdistan Kultur- und  
Hilfsverein e.V.**  
Schönstedtstraße 7  
12043 Berlin  
Tel.: (030) 56 82 18 77

**LebensWelt gGmbH**  
Lenastraße 22, 12047 Berlin  
www.lebenswelt-berlin.de

**Mädchenstadteiladen  
Reachlna**  
Nansenstr. 35, 12047 Berlin  
Tel.: (030) 62 98 98 75  
Mail: reachina.outreach@web.de  
www.outreach-reachina.de

**Neue Wege e.V.**  
Hobrechtstr. 65, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 21 75 62 25  
www.neue-wege-e-v.de

**Rixdorfer Schule**  
Donaustr. 120, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 6 13 92 60  
berlin.08g01@t-online.de

**Shehrazad – Mutter-Kind-Treff**  
Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Roseggerstr. 9, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 56 82 62 51

**Sifahane – Beratung für  
Gesundheit und Migration**  
AWO Berlin Kreisverband  
Südost e.V.  
Hertzbergerstraße 30  
12055 Berlin  
Tel.: (030) 67 12 89 -14/-15  
Mail: sifahane@awo-suedost.de  
www.awo-suedost.de

**Sivas Imranli Kultur und  
Bildungszentrum e.V.**  
Hüseyin Bozkurt  
Tel.: (0172) 39 43 100  
Donaustr. 102, 12043 Berlin  
www.im-der.de

**Stadtteilmütter in Neukölln**  
Diakoniewerk Simeon gGmbH  
Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin

**Szenenwechsel  
Interkulturelles Zentrum für  
Mädchen und junge Frauen**  
Donaustr. 88a, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 68 08 68 41  
team@szenenwechsel-berlin.de  
www.szenenwechsel-berlin.de

**Theodor-Storm-Grundschule**  
Hobrechtstr. 76, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 60 69 01 80  
Mail: Berlin.08g02@versanet.de

**TIO Treff- und Informationsort  
für türkische Frauen e.V.**  
Reuterstr. 78, 12053 Berlin  
www.tio-berlin.de

**Türkisch-Deutsches  
Zentrum e.V.**  
Karl-Marx-Straße 44  
12047 Berlin  
Tel.: (030) 6 98 07 07 -0  
Mail: info@tdz-berlin.de  
www.tdz-berlin.de

**Young Arts NK**  
Kreativwerkstätten  
Jugendkunstschule Neukölln  
Donaustraße 42  
12043 Berlin  
Tel.: (030) 68 97 54 22

## IMPRESSUM

Erscheinungsdatum: 21.5.2012

**Herausgeber:**  
Quartiersmanagement Donaustraße-Nord  
Donaustraße 7, 12043 Berlin  
Tel.: (030) 34 62 00-69/-70  
Fax: (030) 34 62 00-73  
Email: info@qm-donaustrasse.de  
www.donaustrasse-nord.de  
**Redaktion:** Maximilian Grosser,  
Steffen Hensche  
VisdP: Thomas Helfen  
Email: redaktiondonauwelle@gmail.com  
**Gestaltung:** Alice Bodnar,  
www.alicebodnar.de  
Fotos: Maximilian Grosser  
Infografik: Alice Bodnar  
**Druck:** Werbe- und Sofortdruck GmbH  
**Auflage:** 5.000 Exemplare

Nachdruck nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Herausgebers.  
Gefördert durch die Europäische Union,  
die Bundesrepublik Deutschland und  
das Land Berlin im Rahmen des  
Programms *Soziale Stadt*.

